



▲ Bei der Ehrung: (sitzend, von links) Alfred Moreis, Josef Miksch, Altbürgermeister Josef Stadler, Maria Stadler, Pfarrer Franz Wiesner, (zweite Reihe, stehend, von links) Paula Hanusch, Maria Geith, Horst Kowalski, Josef Gilch, Maria Sagstetter, Ingrid Gilch, Rita Gilch, Kirchenpfleger Xaver Gilch sowie (dritte Reihe, stehend, von links) Pfarrgemeinderats-sprecher Albert Kolbeck, Josef Stadler, Willi Urban und Norbert Neuhofer. Foto: privat

Dank an treue Mitarbeiter

Ehrungen beim Pfarrfamilienabend in Niederwinkling

OBERWINKLING (rg/md) – Die Verantwortlichen in der Pfarrei Oberwinkling haben einen Pfarrfamilienabend mit Ehrung von langjährigen Mitarbeitern abgehalten.

Junge Bläser des noch jungen Musikvereins Niederwinkling eröffneten die Veranstaltung musikalisch. Die Bläsergruppe sowie der Kirchenchor Oberwinkling gestalteten diesen Abend musikalisch mit.

Mitsorgende Gemeinde

Nach der Begrüßung führte Pfarrer Franz Wiesner mit einigen Anekdoten in die Thematik des Zweiten Vatikanischen Konzils ein. Pfarrer Wiesner habe die wesentlichen Veränderungen des Zweiten Vatikanischen Konzils erläutert, sagte Pfarrgemeinderatssprecher Albert Kolbeck: Es sollte ein Übergang von der „versorgten“ zur „mitsorgenden Kirchengemeinde“ geschaffen werden. Anschließend informierte Kolbeck darüber, was der Pfarrgemeinderat in den vergangenen zwei Jahren in der Pfarrei Oberwinkling getan hat. Als Kirchenpfleger informierte Xaver Gilch dann über die Aufgaben der Kirchenverwaltung. Ihr obliegt die Aufgabe, das Vermögen, Grundstücke und Gebäude sowie den kirchlichen Friedhof zu verwalten. Der Kirchenpfleger erläuterte die größeren Maßnahmen, Anschaffungen und Feierlichkeiten in den letzten sechs Jahren.

Aufgrund des Zweiten Vatikanischen Konzils waren im Jahre

1982 in der Pfarrei Oberwinkling Lektoren und Kommunionhelfer eingeführt worden. Diesen galt Dank für ihren zuverlässigen Dienst. Für 30 Jahre Lektorendienst wurden geehrt: Maria Stadler, die außerdem seit 25 Jahren die monatlichen Seniorentreffs im Jugendheim organisiert; Rita Gilch, die zusätzlich seit 16 Jahren Vorsitzende des Lebendigen Rosenkranzes ist und 15 Jahre die Leitung der öffentlichen Bücherei innehat; Ingrid Gilch und Rudolf Gilch (er ist auch seit 30 Jahren Kommunionhelfer in der Pfarrei Oberwinkling); Horst Kowalski (er ist auch Mesner); Josef Stadler jun. und Günter Oischinger. 30 Jahre ist Norbert Neuhofer Kommunionhelfer, wofür ihm ebenfalls gedankt wurde. Für 28 Jahre Lektorendienst bekam Josef Miksch die Auszeichnung und für 20 Jahre Willi Urban, der zugleich Chorleiter ist. Die Organistin Maria Sagstetter wurde für 25-jährige Seniorenarbeit ausgezeichnet.

Für die dreißigjährige fürsorgliche Arbeit in und um das Gotteshaus bekamen Paula Hanusch, Maria Geith und Marille Staudinger sowie für die Mäharbeiten und dem Winterdienst im Friedhof und Pfarrgarten Alfred Moreis eine Auszeichnung. In diesem Jahr legten Josef Gilch nach 35 Jahren und Altbürgermeister Josef Stadler nach gar 45 Jahren aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt als Laternenträger nieder. Diese Dienste hätten „ebenfalls eine Auszeichnung verdient“, sagte Pfarrer Franz Wiesner abschließend.

Zehn Jahre Partnerschaft

Jubiläumstreffen für Neutraubling und Graslitz

NEUTRAUBLING (mb/md) – Seit zehn Jahren besteht nun die Partnerschaft zwischen den Pfarreien St. Michael in Neutraubling und Corpus Christi in Graslitz. Mit Festgottesdienst und Festakt wurde dieses Jubiläum begangen.

Der Diözesantag der Regensburger Ackermann-Gemeinde war am 22. November 1997 in Neutraubling, einem der bayerischen Vertriebenenorte und der Ausgangspunkt der Partnerschaft. Der Pilsener Bischof František Radkovský bat damals in seiner Predigt um „Verzeihung für das Unrecht, das bei der Vertreibung geschehen ist“. Der aus Graslitz/Kraslice stammende Neutraublinger Johannes Schmidt, aktiv bei der Ackermann-Gemeinde und früher auch in der Kommunalpolitik tätig, knüpfte daraufhin Kontakte zur Pfarrgemeinde in seiner Herkunftsstadt und legte die Grundlagen für die Partnerschaft.

Bald kam es zu regelmäßigen Gesprächen, im September 1998 zu ersten Besuchen Jugendlicher und Erwachsener in beiden Orten sowie zur ersten gemeinsamen Wallfahrt in Maria Kulm. Mit der vom damaligen Neutraublinger Pfarrer Ludwig Gradl angeregten Arbeitskreis-Gründung konkretisierte sich das Vorhaben, das am 20. Oktober 2002 in die offizielle Begründung der Partnerschaft mit feierlicher Beurkundung durch Bischof Radkovský und den damaligen



▲ Beim Jubiläum (von links): Pfarrer Josef Weindl, Neutraubling, und Pfarrer Petr Fort, Graslitz. Foto: M. Bauer

Regensburger Weihbischof Vinzenz Guggenberger mündete. Von Vorteil war, dass der Graslitzer Pfarrer Petr Fort sowie mehrere Pfarrangehörige deutsch sprechen. Seither belegen die Pfarrpartnerschaft regelmäßige gegenseitige Besuche zu kirchlichen Festen.

Beim aktuellen Festgottesdienst und dem anschließenden Festabend würdigten Graslitz' Pfarrer Petr Fort, der Pilsener Generalvikar Monsignore Josef Zak, Bürgermeister Heinz Kiechle, Johannes Schmidt und der Vorsitzende der Ackermann-Gemeinde in der Diözese Regensburg, Leonhard Fuchs, in Grußworten das Jubiläum. Die Festrede hielt Monsignore Anton Otte, Propst des Kanonikerstiftes auf dem Prager Vyšehrad.

Mitmachen heißt die Devise

„Handbuch Pfarrgemeinderat“ ab sofort mit Internetauftritt

MÜNCHEN/REGENSBURG (sv) – Das „Handbuch Pfarrgemeinderat“ wird ab sofort von einer Internetseite begleitet. Unter www.pgr-handbuch.de sollen die Nutzer die Möglichkeit bekommen, den Rat- und Informationsgeber aktuell zu halten. Das teilte das Landeskomitee der Katholiken in Bayern in München mit.

Im April erschien die neueste Ausgabe des Handbuchs für Pfarrgemeinderäte, ein lebendiger Ratgeber für das aktive Gemeindeleben. Jetzt legt das Landeskomitee der Katholiken in Bayern mit einem Online-Auftritt nach. Die Neuigkeit dabei: Die Online-Möglichkeiten werden genutzt, um die 150 Praxis-Stichworte der Buchausgabe fortlaufend um weitere, neue Stichworte zu ergänzen. Die Aktualität der Buchausgabe setzt sich also im Internet fort. Neue Stichworte für die kirchli-

che Laienarbeit werden nicht nur von der Redaktion vorgegeben, sie können auch von Lesern vorgeschlagen werden. Damit eröffnet das Landeskomitee der Katholiken in Bayern weitere Möglichkeiten der Beteiligung für engagierte Gemeindemitglieder. Man erhofft sich eine lebendige Auseinandersetzung mit tagesaktuellen Themen.

Auch auf Facebook lädt das „Handbuch Pfarrgemeinderat“ zu interaktivem Austausch ein. Der Ratgeber soll noch stärker in die Praxis der Pfarrgemeinderäte integriert werden. Erstmals gibt es auch einen Videofilm für das Handbuch. Der bayerische Fernsehschauspieler Winfried Frey beschreibt darin prägnant die Vorzüge des Handbuchs und will zu Austausch und Mitarbeit anregen.

Das „Handbuch Pfarrgemeinderat“ erscheint seit 1971. Die aktuelle Ausgabe ist die vierte grundlegend überarbeitete Auflage; sie ist im Buchhandel und im Internet erhältlich.